

So klappt die Eingewöhnung – für die Eltern

Die erste Zeit in der Krippe gestalten

WENN DIE EINGEWÖHNUNG noch im vollen Gange ist, aber das Elternteil bereits für einige Minuten den Gruppenraum verlassen kann, nimmt es meist in einer gemütlichen Sitzgruppe Platz. Und dann? Beschäftigen Sie die Eltern doch ein bisschen – beispielsweise mit diesen beiden spannenden, beruhigenden und hilfreichen Ideen.

■ von Sabrina Djogo

Lies mal! Eingewöhnungspost

Tatort: Sitzplatz! Hier könnte die vielleicht noch etwas aufgeregte Mama oder der nervöse Papa Eingewöhnungspost von anderen Eltern lesen, die die Eingewöhnung ihres Kindes in der Einrichtung bereits beendet haben. So sehen und lesen die Eltern die Erfahrungen von Gleichgesinnten, von Abschiedstränen, vom Horchen an der Tür, vom ersten Trösten durch die Bezugserzieherin, vom Noch-nicht-abgeholt-

werden-Wollen, vom ersten Mal Mitessen oder einfach nur vom Durchhalten, weil manche Kinder einfach mehr Zeit brauchen als andere. Diese Rückmeldungen von anderen Eltern geben Vertrauen, Trost und begünstigen eine positive Grundstimmung.

Mach mal mit! Portfolio-Ordner gestalten

Wenn die Trennungsphase schon länger läuft, können Sie die Sitzgruppe vorübergehend zum Kreativatelier für Eltern umgestalten: Stellen Sie unterschiedliche Papiere, Stanzer, Scheren, Stifte und Klebstoff bereit. Die Zeit der Eingewöhnung können die Eltern nun dazu nutzen, einen Portfolio-Ordner für das eigene Kind zu gestalten. Hier bieten sich besonders Ordner mit einem Einschubfach vorne an. Stellen Sie ein paar Beispielordner zur Ansicht bereit und lassen Sie den Eltern bei der Gestaltung freie Hand. So entstehen liebevolle Unikate, die die Erinnerungen aus der Krippe festhalten und die noch lange nach der Kindergartenzeit gern angeschaut werden. Gleichzeitig können sich die Eltern beim Basteln unterhalten und einander besser kennenlernen.

